

## **1. Vorhabenbeschreibung**

### **1.1. Ausgangssituation**

Die Gemeinde Schwülper ist eine 21 km<sup>2</sup> große ländliche Gemeinde mit ca. 7.200 Einwohnern im Landkreis Gifhorn nördlich der A2 bei Braunschweig. Die Gemeinde Schwülper übernimmt die Aufgabe der Kinderbetreuung im Rahmen der öffentlichen Jugendhilfe, die ihr der Landkreis Gifhorn seit dem Jahr 2007 übertragen hat. Vor diesem Zusammenhang hat die Gemeinde Schwülper in den letzten Jahren ihre Betreuungskapazitäten und entsprechend die Räumlichkeiten kontinuierlich ausgebaut. Der Rat der Gemeinde Schwülper hat sich bereits vor vielen Jahren zum Ziel gemacht, ihre öffentlichen Bauvorhaben ökologisch nachhaltig zu errichten und den regenerativen Energiesystemanteil bei ihren Bauvorhaben zu fördern. Dementsprechend werden bei allen Um- und Neubauvorhaben ambitionierte Energieeinsparungs- und Effizienzziele verfolgt.

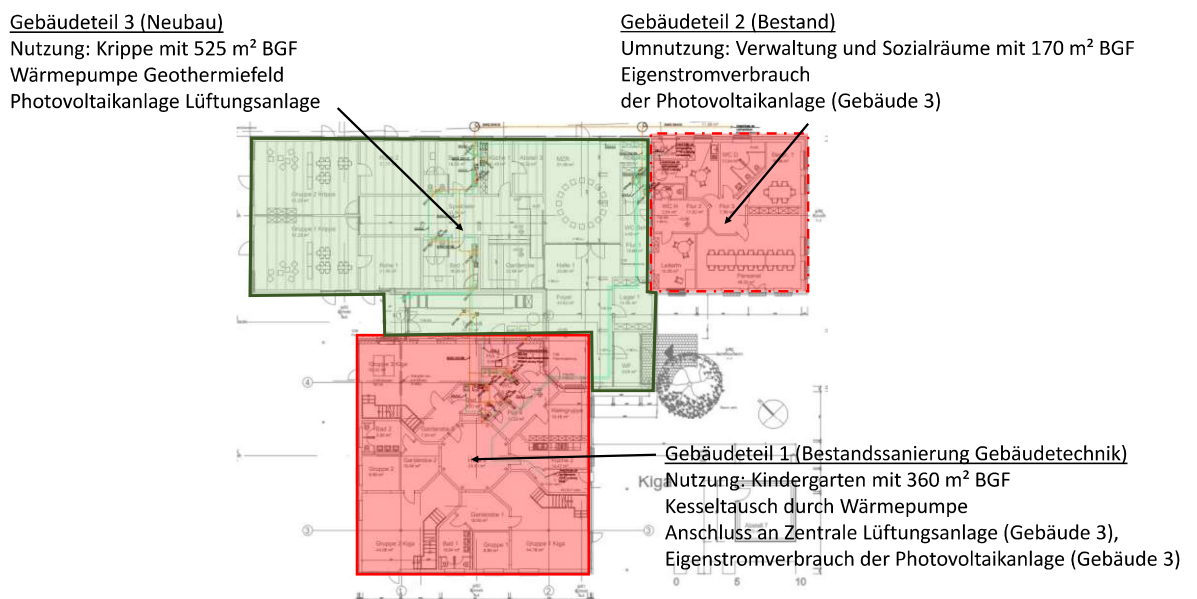
Es besteht ein wachsender Bedarf an Kinderbetreuungsflächen in der Gemeinde. In 2017 zeichnete sich für die Gemeinde Schwülper ab, dass die vorhandenen 238 Kindergartenplätze und 105 Krippenplätze den künftigen Betreuungsbedarf nicht mehr abdecken können. Gleichzeitig bestand der Bedarf zur energetischen Sanierung der Bestandsgebäude in Walle (Krippe und Kindergarten). Beide Gebäude zeigen in der Praxis Probleme bei der sommerlichen Überhitzung und darüber hinaus beim Luftwechsel durch Fensterlüftung in den Betreuungsräumen. In einem der Bestandsgebäude, der Krippe, wurde deshalb bereits 2016 eine Lüftungsanlage nachgerüstet. Im anderen Bestandsgebäude, dem Kindergarten, auf dem benachbarten Grundstück sollte ebenfalls eine Lüftungsanlage nachgerüstet und die Überhitzung durch eine PV- Anlage auf dem Dach abgemildert werden.

Am 05.09.2017 fasste der Gemeinderat den Beschluss, einen Neubau für neue Betreuungsplätze und die laufenden bzw. geplanten Umbaumaßnahmen zu kombinieren. Der Kindergarten im Ziegeleiweg 17 im Ortsteil Walle wird deshalb mit der benachbarten Krippe durch einen Neubau zu einem gemeinsamen Gebäudekomplex zusammengeführt. Mit dem Bauvorhaben werden 25 neue Kindergarten- und 15 neue Krippenplätze geschaffen und gleichzeitig die Bestandsgebäude saniert.

## 1.2. Leitgedanke Bauvorhaben

Der kombinierte Erweiterungs- und Umbau zur Kindertagesstätte in Walle erweitert das pädagogische Nutzungskonzept und die Kapazitäten der bestehenden Krippe und des Kindergartens. Durch den Neubau werden die beiden bestehenden Gebäude verbunden, energetische Verbesserungen durchgeführt und das Nutzungskonzept der bestehenden Einrichtung erhöht. Die vorhandenen Infrastrukturen wie Anfahrtswege, Parkplätze, technische Erschließung etc. werden dadurch weiter genutzt und gleichzeitig wird die Betreuungskapazität erweitert. Für die bestehenden Nutzungen ergibt sich eine energetische Verbesserung und eine Funktionserweiterung in Zusammenhang mit dem Neubau (Mehrzweckraum, Halle, Foyer).

Die geplante Kindertagesstätte besteht aus insgesamt 3 Gebäudeteilen (2 Bestandsbauteile mit 540 m<sup>2</sup> und 1 Neubauteil 525 m<sup>2</sup>, siehe Abbildung 1). Insgesamt entstehen durch den Neubau 25 neue Kindergarten- und 15 neue Krippenplätze im Ganztagesbetrieb sowie neue gemeinsam genutzte Aufenthaltsbereiche.



*Abbildung 1 Darstellung der drei Gebäudebauteile, die nach Abschluss des Bauvorhabens ein Gesamtgebäude bestehend aus Neu- und Bestandsbauten ergeben*

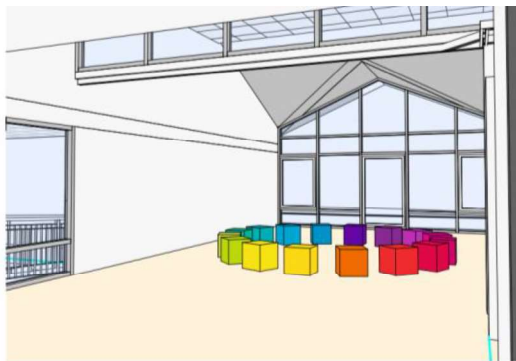
Im Gebäudeteil 1, dem Bestandskindergarten, findet eine energetische Modernisierung statt. Der Gebäudeteil 2, die ehemaligen Krippe, wird zur Verwaltung und Sozialräumen umgenutzt. Der Gebäudeteil 3, der verbindende Neubau, beinhaltet die ausgebauten Krippen- und Kindergartenplätze und bildet

eine Brücke zwischen den beiden bestehenden Gebäudeteilen 1 und 2. So entsteht ein zusammenhängender Gebäudekomplex, der eine kostengünstige Sanierung des Bestands beinhaltet.



*Abbildung 2 Ansicht des entstehenden Gesamtgebäudes, das sich aus drei Gebäudeteilen nach Abschluss des Bauvorhabens bildet*

Der Gebäudezusammenschluss ermöglicht weiterhin die Umsetzung aktueller pädagogischer Betreuungskonzepte mit offenen Begegnungsflächen: „Altersgemischtes Spielen und Erleben“. Hier werden vor allem die Außenflächen und zentralen Räume wie die Spieldiele, die Eingangshalle und der zentrale Mehrzweckraum von allen Kindern in allen Altersgruppen zwischen 0 bis 6 Jahre genutzt, vgl. Abbildung 3.



**Mehrzweckraum**



**Eingangshalle/Foyer**

*Abbildung 3 Innenansicht von unterschiedlichen Altersgruppen gemeinsam genutzter Gebäude im zentralen Gebäudebereich*